

THE BEAUTY AND THE BEACH

Wie ein gestrandeter Ozeanriese steht die Villa des Architekten Frederick Stelle auf der höchsten Dünenkuppe zwischen zwei Gewässern – der Mecox-Bucht im Norden und dem Atlantik im Süden. Ein elegantes, naturbezogenes Strandhaus auf Long Island.

«Wir sagten Fred, das Haus sollte ruhig und einfach sein, so, wie die Landschaft: voller Licht und Luft», erzählt der Hausherr. Am höchsten Punkt der Sanddüne am Strand von Watermill stand – wie eine vom Ozean angespülte Holzkiste – ein grosses Haus aus den 80er-Jahren. «Das Grundstück und die Lage waren einzigartig, doch wir wollten ein Ferienhaus mit mehr Charakter», fügt er hinzu. Architekt Frederick Stelle schlug vor, das ursprüngliche Gebäude abzubauen, um – der Einfachheit halber und wegen der strikten Bauvorschriften – auf den alten Fundamenten ein neues Haus zu erstellen. «Während sich das frühere Gebäude hauptsächlich zum Ozean hin öffnete, wollte ich mit dem neuen Entwurf eine Art Brücke bauen, die sich sowohl zur ruhigen Mecox-Bucht im Norden als auch zur Ozeanfront im Süden orientiert», erklärt der Architekt. «Die Aussicht auf beide Gewässer ist ein besonderer Luxus, über den nur ganz wenige Häuser in den Hamptons verfügen.» Bevor die Hamptons zur beliebten Sommerdestination für die Reichen und Berühmten avancierten, waren auf der Halbinsel nördlich von New York vorwiegend Künstler wie Jackson Pollock, Willem de Kooning und viele andere anzutreffen; sie alle schätzten die Weite der Strände und der Landschaft und das kristallklare Licht. So auch die Bauherrenfamilie, die die Sommermonate mit viel Sport und Spass bereits seit Jahren in den Hamptons verbringt. «Unsere Kinder laden gerne ihre Freunde mit ein, deshalb brauchten wir grosszügige Gemeinschaftsräume wie auch viele Gästezimmer», sagt die Hausherrin.

Produktion und Text:
Kay Wettstein
Fotos:
Francesca Giovanelli

Heute entspricht das Ferienhaus ihrem gastfreundlichen Lebensstil, den man in diesem eleganten, klaren und doch einfachen Hause pflegt.

DREI PROFIS – EIN WURF

Es war ein Glücksfall, dass sich bei diesem Projekt gleich drei Profis die Hände reichen konnten: Architekt Frederick Stelle erhielt von Anfang an viel Unterstützung vom Landschaftsarchitekten Chris LaGuardia. Dieser schlug vor, das Terrain gegen Norden aufzuschütten, um dadurch eine grosszügige Terrasse in Richtung Mecox-Bucht zu erhalten. «Seine Idee verhalf mir beim Entwurf, die Räume ebenerdig mit der Landschaft zu verbinden», erklärt Fred Stelle. Von der Einfahrt her erblickt man die hohen Natursteinmauern, die die Aufschüttung und den Beckenrand des Schwimmbads stützen. Zusammen mit der grosszügigen Treppe bilden sie ein wichtiges Element des vorderen Gartens. Die so entstandene Terrasse mit Pool ist ein beliebter Aufenthaltsort der Familie in der heissen Tageszeit. An der Schmalseite des Hauses im Westen entwarf der Landschaftsarchitekt einen versenkten, japanisch anmutenden Garten. «Dieser Gartenbereich ergänzt die Wellness- und Gymnastikräume im Untergeschoss auf wunderbare Weise», meint Stelle. Im Osten schuf der Architekt eine praktische, unabhängige Erschliessung zur Küche, während der grosse, gemeinsame Coup an der Südseite des Hauses überrascht: Hier erstreckt sich die natürliche Dünenlandschaft mit einem langen Holzsteg zum Strand hin, gekrönt von einer Skulptur von Bernar Venet. Der dritte

Wohnrevue 7 2011

Wohnrevue 7 2011



Typisch Long Island: Dünensperren bewirken, dass die an den Strand grenzenden Grundstücke nicht versanden. Ein unauffälliges Tor führt zwischen diesen Dünensperren vom Strand über einen langen Holzsteg direkt zum Grundstück.





Aus Naturschutzgründen steht das neue Haus auf Fundamenten des alten Baus.



Über die elegante Treppe gelangt man vom Parkplatz zur Villa.



Grosse Glasflächen erhellen den Eingangsbereich und das Treppenhaus.



Wohnrevue 7 2011

Professionelle im Bunde ist Thad Hayes. Der bekannte Innenarchitekt richtete für die Bauherren nicht nur ihr Apartment an der Fifth Avenue in New York ein, sondern auch ihr Ferienhaus in den Bergen von Utah. «Wir mögen seinen unprätentiösen Stil. Er mixt Einfachheit mit Raffinesse, zeitgenössische Möbel mit Vintage und raren Antiquitäten, Klarheit mit dekorativen Elementen», schwärmt die Bauherrin. Das gleichzeitige Zusammenspiel der drei Disziplinen führte bei dieser Villa zu einer besonderen Harmonie zwischen Architektur, Landschaftsgestaltung und Interieur.

FARBEN UND MATERIALIEN – VON DER NATUR DIKTIERT

Während Frederick Stelle den Neubau in einen honiggelben Farbton aus Alaska-Zeder hüllte, wählte Hayes Nuancen von «Auster bis Pilz» für das Innere der Villa. «Interessante Räume mit einmaliger Aussicht, ausladende Vordächer als Schattenspende, unterschiedliche Aussenräume und gute Funktionalität sind die wichtigsten Aspekte des Hauses», meint der Architekt. «Die Materialien und Farben diktierte der Ozean», ergänzt der Bauherr. «Sonne, Feuchtigkeit, Salz, Wind und Sand – als bestes Baumaterial gilt hier das Zedernholz.» Die Bauherrin wünschte sich vor allem praktische Materialien: «Es ist ein Beachhouse – hier geht man ständig ein und aus, oft mit Sand an den Füßen.» Thad Hayes fand für sie grossflächige Teppiche aus

Bild oben:
Frederick Stelle entwarf die grosszügige Küche aus lackiertem Holz mit Limestone-Arbeitsflächen auf Mass. Geräte und Armaturen von Sub Zero und Viking.

Vinyl, die sich als besonders pflegeleicht erweisen. Sie bedecken den Eichenboden in fast allen Räumen der achthundert Quadratmeter grossen Villa. Die Badezimmer sind aus Naturstein, dem beliebten amerikanischen Limestone. Rechts des Eingangs, im Westflügel, verteilen sich im Erd- und Obergeschoss sieben Gästezimmer, jedes mit eigenem Bad. Im Ostflügel betritt man den zweigeschossig offenen Wohnraum mit angrenzendem Esszimmer und dann die grosse Küche. Über der Küche liegt das Master-Bedroom mit elegantem Badezimmer, Ankleide und einer atemberaubenden Aussicht in Richtung Ozean. Eine Galerie befindet sich über dem Eingang mit Blick in den Wohnraum und auf eine Terrasse mit Ozeanpanorama. «Nebst den Stühlen von Pierre Jeanneret aus den 50er-Jahren, den Möbeln von George Nakashima und den eigens für uns entworfenen Sofas und Tischen gehört der «Sputnik» zu meinen Lieblingsstücken», meint die Hausherrin. Der grosse Kronleuchter aus Glas ist mit denjenigen des Metropolitan Opera House verwandt – er setzt im grossen Wohnraum einen besonders dramatischen Akzent. «Obwohl das Haus sehr gross ist, fügt es sich harmonisch und unaufdringlich in die Umgebung ein – man fühlt sich wie auf einem Schiff», meinen die Bauherren. «Es ist für uns ein richtiges Zuhause geworden, das uns mit Ruhe und Geborgenheit beschenkt.» Was kann man sich von einer Ferienvilla inmitten der Dünen von Long Island noch mehr wünschen?



Der zweistöckige Wohnraum ist mit dem Eingangsbereich verbunden; darüber befindet sich eine Galerie. Das Bild stammt vom Künstler Pat Steir.

Wohnrevue 7 2011



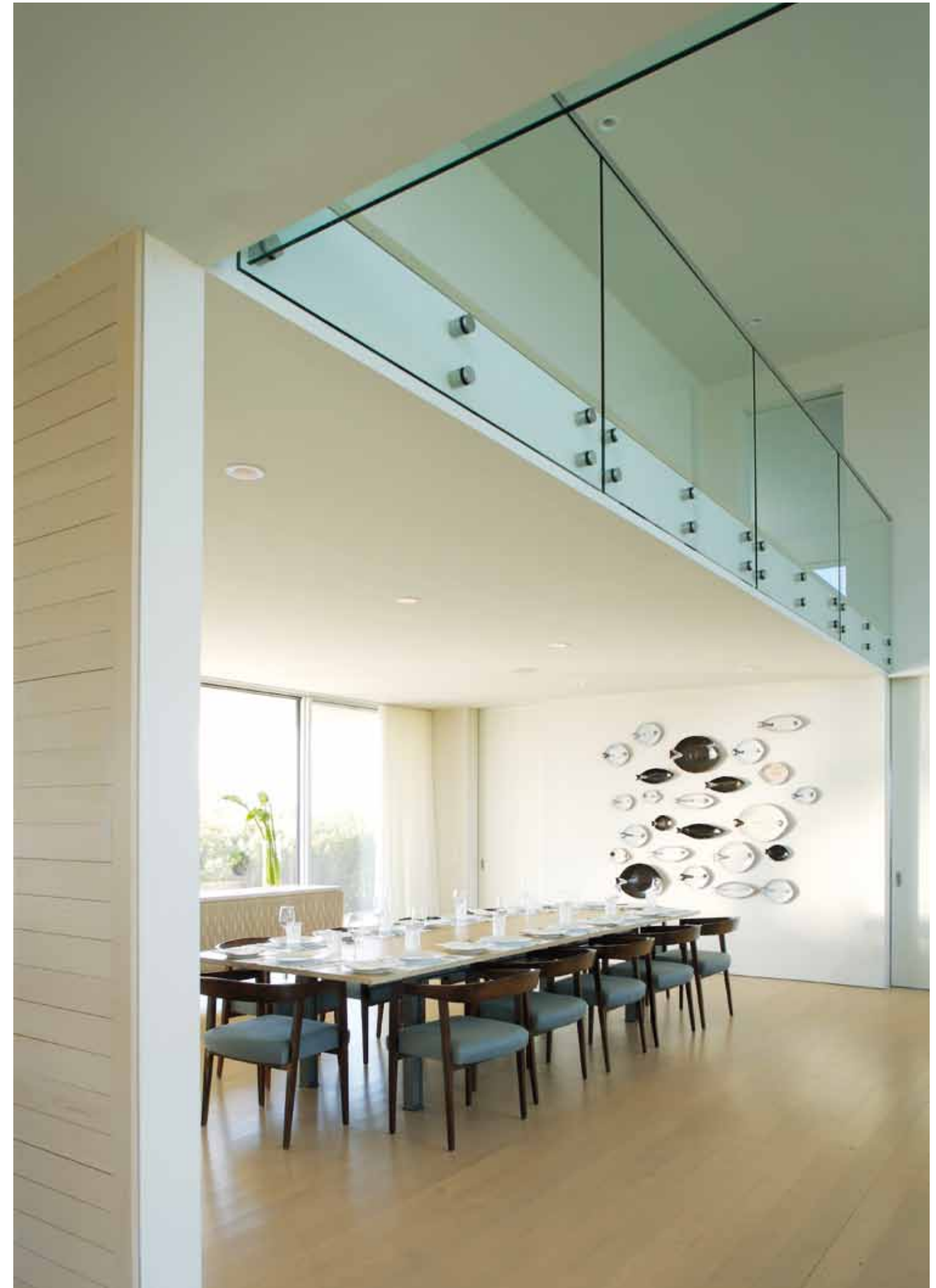
Zwei kleine Fauteuils von Pierre Jeanneret und ein Tischchen von Paul Evans und Phillip Lloyd Powell möblieren den Kaminbereich im Wohnraum.

Wohnrevue 7 2011



Der Tisch von George Nakashima setzt einen Akzent vor der Fensterfront.

Wohnrevue 7 2011



Blick vom Eingang in Richtung Esszimmer mit darüberliegender Galerie. Dahinter befindet sich die Küche.



Die Natursteinmauer begrenzt den Pool. Eine gepflegte Gartenanlage empfängt den Besucher an der Nordseite des Grundstücks.



Das Esszimmer im Grünen mit Blick in den vorderen Garten und die Mecox-Bucht.